

## Sorgfältige Abwägung

Zu **Lörracher Rathaus**

Die Entscheidung über das Rathaus verlangt nach sorgfältiger Abwägung, die nicht unter Zeitdruck auf die Schnelle getroffen werden darf. Vor allem, wenn man bedenkt, dass der Zustand und die Ausstattung der Schulen seit Jahren schlecht sind und dennoch von der Verwaltung klein geredet werden.

Auch über den unzureichenden ÖPNV in Lörrach und den Bau der Tramtrasse wurde jahrelang ziellos geredet, ohne in die Tiefe zu gehen, um am Ende genauso weit zu sein, wie zuvor. Es geht so langsam zu, dass sich kaum etwas bewegt. Im Rathaus-Fall entwickelte die Verwaltung wiederum eine geradezu erstaunliche Geschwindigkeit, obwohl diese

Entscheidung warten sollte, bis alle Fragen vollständig beantwortet werden. In Anbetracht der immensen, nach oben offenen Kosten und damit verbundener Verantwortung sollten und dürften darüber vor allem Bürgerinnen und Bürger der Stadt entscheiden, die diese Kosten tragen werden, und nicht die Verwaltung und der Gemeinderat allein. Es wäre auch eine glaubwürdige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungskette. Wenn man die bisherige Denk- und Vorgehensweise der Verwaltung bei den Schulen und bei der unzureichenden Anbindung des Zentralklinikums betrachtet, die die Allgemeinheit betreffen, müsste der Gemeinderat seiner Verpflichtung folgen und im Interesse dieser Allgemeinheit aktiv werden. Der Gemeinderat müsste es aus Selbstverantwortung ablehnen, über das Rathaus unter Zeitdruck entscheiden zu müs-

sen, und stattdessen der Verwaltung einen effizienten, Erfolg versprechenden Weg aufzeigen: die Schulen zügig zu sanieren und auszustatten und die Anbindung des Zentralklinikums an den ÖPNV ernsthaft in Angriff zu nehmen. Beides wäre machbar und zu bewältigen. Erst dann wäre die Entscheidung über das Rathaus an der Reihe.

*Natali Fessmann, Lörrach*



Das Lörracher Rathaus

Foto: KristoffMeller